

„Besser geht's nicht“ – Solistenkonzert am Celtis-Gymnasium

Man sagt den Franken nach, dass sie selten loben. Das ist natürlich purer Unsinn. Man muss nur wissen, wie der Franke lobt. Sagt er nichts, gibt es auch nichts zu beanstanden, also man hat seine Sache tadellos erledigt. Ringt er sich ein „Basst scho“ oder „Das war fei guad“ ab, dann hat man seine Sache hervorragend erledigt. Hört man jedoch ein „Da koa ma nix sach“ oder ein „Besser geht's nicht“, dann befindet sich der Franke in euphorischer Stimmung und ist völlig überwältigt von der dargebotenen Leistung. Und eben dieses „Besser geht's nicht“ war im Nachklang des diesjährigen Solistenkonzerts des Celtis-Gymnasiums, das am 27. Juni wiederum unter der sach- und fachkundigen Leitung von Herrn Eisenmann stattfand, des Öfteren zu vernehmen. Schon der Auftakt war vielversprechend: Das Cello-Ensemble intonierte Schlemüllers *Rondo*, dann folgten junge Pianistinnen: Noemi Lexen begeisterte mit Ravels *Mouvement de Menuet*, Marie und Luise Baier mit Chopins *Tarantella*, op. 43.

Dann durften die Musiker und Instrumentallehrer Frau Bauer-Heilmann (Violine), Uwe Schachner am Cello (dem auch die Leitung des Cello-Ensembles oblag) und Herr Eisenmann am Klavier ihr Können unter Beweis stellen. Mit großer Virtuosität und Souveränität brachten sie das *Lento-Vivace* aus Dvoraks *Dumky-Trio*, op. 90 zu Gehör.

Kabalewskis Violinkonzert op. 48 inspirierte Emma-Sophie Philipp, die begleitet von Frau Bauer-Heilmann (Piano), das *Allegro con brio* eindrucksvoll auf der Geige interpretierte. Was dann folgte, war ein weiterer musikalischer Leckerbissen, Lisa Berlenz spielte Debussys *Reverie* mit einer Musikalität und Zartheit, dass die Töne förmlich durch die Aula schwebten.

Freddy Mercurys *Bohemian Rhapsody* bildete den Abschluss des ersten Teils, Herr Styppa (Piano) begleitete junge Gesangstalente (Elisabeth Morche, Nicole Keller, Lisa Korb, Selina Hetz, Gabriela Parkhomchuk, Ronja Kuschel, Johann Gebhardt, Robin Jung, Matthias Häner, Paul Göttinger, Marco Schmotz) aus der Q 12, die mit Leichtigkeit und Freude dieses anspruchsvolle Stück zu Gehör brachten.

Anspruchsvoll ging es auch nach der Pause weiter. Die Pianistin Elena Schmidt spielte Chopins *Nocturne*, op.9, Nr.2, Paul Weißenberger, der von Elli Dück am Klavier begleitet wurde, intonierte Chaliers *Solo de Concours* auf seiner Trompete, Christina Ziegler (begleitet von Frau Plett) gab auf der Querflöte Martinus *Allegro moderato* aus der Sonate für Flöte und Klavier zum Besten.

Aber dem noch nicht genug, Herr Styppa überraschte mit einer gelungenen Interpretation von Schuberts *Der Wanderer*, sein kräftiger Bass folgte der romantischen und melancholischen Stimmung dieses wunderbaren Liedes. Unterstützt wurde er hierbei von Elli Dück, die ihn am Klavier begleitete.

Sarah Gross, die Kälberers *Preludio e Danza* auf der Mandoline vortrug, wusste durch ihr einfühlsames Spiel zu begeistern. Nicht weniger überzeugend gestaltete sich der Auftritt von

Babette Birkle, die Reineckes *Undine* auf der Querflöte vortrug, kongenial unterstützt durch Frau Geiger am Klavier.

Den Abschluss bildete dann Alina Pfisters Klaviervortrag von Schuberts *Impromptu op. 90, Nr. 3*, der ebenso wie das gesamte Konzert mit viel Applaus bedacht wurde. „Besser geht’s nicht“ - so dachten und sagten es viele, Anlass genug, um noch einmal dem Spiritus rector des Konzerts, Herrn Eisenmann, und allen Musikern und Beteiligten ein herzliches Dankeschön für dieses unvergessliche Konzert auszusprechen.



